



Management Information

Wichtige Informationen an die Geschäftsleitung unserer Mitglieder vom 18.9.2007

Die Quadratur des Kreises gefunden

GS1 Schweiz findet Lösung im Palettentausch

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten es nicht versäumen, Sie aus erster Hand über die jüngsten Entwicklungen in der Frage über die künftige Palettenbewirtschaftung in der Schweiz zu informieren. Wie Sie vielleicht bereits aus der Presse entnommen haben, konnte GS1 Schweiz für den Palettentausch eine für alle Branchen marktfähige Lösung ausarbeiten. Diese wurde an der Medienkonferenz vom 14. September vorgestellt.

Im Juni 2007 hat der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG bekannt gegeben, dass die Transportbranche per 31. Dezember 2007 aus dem Paletten- und Tauschgerätepool (Zug-um-Zug-Tausch) aussteigen werde. Der Ausstieg ist damit begründet, dass durch die sinkende Qualität der Paletten, verbunden mit den steigenden Holzpreisen, sich die Bewirtschaftungskosten in den letzten Jahren massiv erhöht haben. Die Transporteure tragen die Hauptlast bei Beschaffung, Bereitstellung, Administration, Austausch und Reparatur von Paletten und Tauschgeräten, ohne dafür entschädigt zu werden.

Der einseitige Entscheid der ASTAG hat zu einer grossen Verunsicherung bei den GS1-Mitgliedern bzw. in der Schweizer Wirtschaft geführt. Vor diesem Hintergrund haben wir, als der auf Prozessoptimierung und Kollaboration spezialisierte Logistikverband, zusammen mit Vertretern aus Handel und Industrie und der ASTAG, die Situation analysiert und ein Lösungsmodell erarbeitet, das von allen Seiten akzeptiert wurde.

Der Kern des Lösungsansatzes besteht darin, dass der «Zug-um-Zug-Tausch» als Alternative und somit als verrechenbare Dienstleistung möglich bleibt: Paletten können weiterhin gemäss den EPAL-Tauschkriterien oder mittels Gutschriften und Palettenkonten getauscht werden. Dabei wird jedoch eine Dienstleistungsgebühr beaufschlagt. Die Voraussetzung für diese Alternative ist die Durchsetzung und Akzeptanz im Markt.

Konkret: Der Transporteur kann für die Palettenbewirtschaftung ab 1. Januar 2008 eine so genannte «Dienstleistungsgebühr für Paletten» erheben, die auf der Transportrechnung separat (analog Treibstoffzuschlag) ausgewiesen werden muss. Diese Dienstleistungsgebühr beträgt für tauschfähige EPAL-Paletten zwei Prozent des Netto-Transportumsatzes. Bei Rahmen und Deckeln sowie bei neuwertigen Paletten wie auch im grenzüberschreitenden Verkehr beträgt die Dienstleistungsgebühr vier Prozent. Einzelabsprachen zwischen den Geschäftspartnern über die Abgeltung beim Einsatz eines Ladehilfsmitteltypes sind möglich.

Durch das Konsensmanagement von GS1 Schweiz wurde möglich, dass das bewährte Zug-um-Zug-System weitergeführt werden kann und sich die Kosten auf alle Systemnutzer gerechter und transparenter verteilen. Das langfristige Überleben dieses effizienten Modells kann nur dann sichergestellt werden, wenn sich alle Benutzer in Zukunft an den Kosten beteiligen.

Als Mitglied des EPAL-Nationalkomites ist GS1 Schweiz bestrebt, die Interessen der Schweizer Wirtschaft im Palettenumfeld zu vertreten. Unter anderem werden wir in Zusammenarbeit mit der EPAL ein Seminarangebot ausarbeiten, um den Bildungsstand bezüglich des gültigen Tausch-Systems zu verbessern.

Wir bitten Sie um Kenntnissnahme, verweisen auf weitere Informationen auf unserer Website www.gs1.ch und stehen für Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Wolfgang Winter
Präsident

Thomas Bögli
Mitglied der Geschäftsleitung